

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 115.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 5. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für das IV. Quartal

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Amtliches.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart und die K. Oberämter, sowie an sämtliche Ortsbehörden, betreffend die Anwendung des Gesetzes vom 23. Mai 1890 über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 100).

Vom 11. Septbr. 1893 Nr. 12107.

Nachdem sich Zweifel darüber ergeben haben, ob Karouffell- und andere unter § 55 Ziff. 4 der Reichsgewerbe-Ordnung fallende Betriebe der kommunalen Ausdehnungsabgabe nach Maßgabe des Art. 2 des Gesetzes vom 23. Mai 1890, betreffend die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 100) unterliegen, sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, behufs Herbeiführung einer gleichmäßigen Handhabung des angeführten Gesetzes den Eingangs erwähnten Behörden nachstehendes zur Darnachachtung bekannt zu geben.

Die in dem angeführten Artikel 2 in Verbindung mit Art. 99 Ziff. 4—7 des Gesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 217) bezeichneten Voraussetzungen für die Erhebung der kommunalen Ausdehnungsabgabe treffen bei den in § 55 Ziff. 4 der Reichsgewerbe-Ordnung genannten Wandergewerben in der Regel deshalb nicht zu, weil diese Gewerbe fast durchaus nicht der Wandergewerbebesteuerung auf Grund der Bestimmungen des Art. 99 Ziffer 4—7 des Gesetzes vom 28. April 1873, sondern gemäß § 5 des Gesetzes vom 18. Juli 1824 (Reg.-Bl. S. 499) der Accise unterliegen (vergl. hierzu den Erlaß des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, vom 4. Mai 1892 im Amtsblatt dieser Behörde S. 147 ff.).

Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Karouffellbetriebe, dieselben sind nach der von der Steuerverwaltung stets festgehaltenen Auslegung des § 5 des Accisegesetzes von der Accise freigelassen, dagegen nach Art. 1 Ziff. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 der Gewerbebesteuerung, beziehungsweise soweit der Betrieb im Umherschleichen von Ort zu Ort erfolgt, der Wandergewerbebesteuerung unterworfen worden. Folgeweise sind die Karouffellbetriebe auch zu der kommunalen Ausdehnungsabgabe nach Maßgabe des Art. 2 des Gesetzes vom 23. Mai 1890 heranzuziehen.

Den Gemeindepfleger des Bezirks zur Kenntnisnahme und genauen Befolgung.

Nagold, den 30. Sept. 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

betr. eine gemeinschaftliche Übung der Feuerwehr Nagold und einiger Landfeuerwehren des Bezirks.

Am Mittwoch den 11. Oktober d. Js., nachmittags halb 4 Uhr,

findet in Nagold eine gemeinschaftliche Übung der Feuerwehr Nagold und nachgenannter zum Brandhilfsverband Nagold gehöriger Feuerwehren statt: Altensteig Stadt, Hesselhausen, Emmingen, Rohr-

dorf, Ebhausen, Wildberg, Haiterbach, Pfondorf, Mindersbach.

Dieser Übung wird im Auftrag der Verwaltungskommission der K. Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens der Landesfeuerlöschinspektor anwohnen.

Die dem Übungsort nicht angehörigen Feuerwehren haben mit den zur auswärtigen Hilfeleistung bestimmten ausgerüsteten Mannschaften und Geräten nachmittags 3 Uhr in Nagold einzutreffen und in der Calwerstraße Aufstellung zu nehmen.

Die Ortsvorsteher der obengenannten Gemeinden werden beauftragt, hievon sofort den Feuerwehrkommandanten Eröffnung zu machen, das Weitere zu veranlassen und insbesondere für rechtzeitigen Abgang der Feuerwehr Sorge zu tragen.

Die Eröffnungsbescheinigungen der Feuerwehrkommandanten sind spätestens bis 7. ds. Mts. hieher vorzulegen.

Nagold, den 3. Okt. 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Den nachgenannten Personen wurde die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung der von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen denselben verliehenen Auszeichnungen allergnädigst erteilt, nämlich: dem Stadtdirektor Oberregierungsrat Klüber in Stuttgart für den Roten Adlerorden 3. Klasse; dem Oberbürgermeister Kämlein daselbst für den Kronenorden 3. Klasse, dem Stadtpolizeirat Wurster daselbst für den Roten Adlerorden 4. Klasse und dem Polizeikommissar Gänhle daselbst für den Kronenorden 4. Klasse.

Berichtigung: Friedrich Bihler, der die Prüfung als Hufschmied bestand, ist nicht von Esringen, sondern von Oberschwandorf.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Dem Frey'schen Ehepaar, das kürzlich seine goldene Hochzeitsfeier in bescheidener, ruhiger Stille beging, wurde von S. M. dem König eine Geldgabe von 20 M. bewilligt. Auch der Kommerzienrat Mauser in Oberndorf gedachte des langjährigen treuen Dieners des Gasthofs zur Sonne hier durch ein sehr ehrendes Schreiben und ein Geschenk von 20 M.

Berichtigung. Schullehrer Kämmler in Obershardt hat bei der dienowirtschaftlichen Aufstellung in Horb nicht nur ein Diplom, sondern auch eine bronzene Medaille erhalten.

[] Ebhausen, 3. Okt. Heute schied unser bisheriger Seelsorger, Herr Pfarrer Müller, aus dem hiesigen Orte, um in seinen neuen Wirkungskreis Aldingen bei Ludwigsburg zu ziehen. In wie hohem Maße er sich die Liebe und Verehrung der hiesigen Bewohner während seiner 5 ein halbjährigen Wirksamkeit hier erworben hat, davon gab der überaus starke Besuch des Abschiedsgottesdienstes am letzten Sonntag ein beredtes Zeugnis. Es herrschte hier nur eine Stimme, die dahin lautete, daß man den verehrten H. Pfarrer Müller nur mit betrübtem Herzen scheiden sehe. Aber man darf es ihm gewiß nicht verdenken, wenn er aus Rücksicht auf seine und seiner Frau Gesundheit einen andern Wirkungskreis suchte, der für ihn geeigneter erscheint. Es steht ihm auch dort wie hier ein weites Feld für seine seelsorgerische Thätigkeit offen. Einen Beweis für die allgemeine Beliebtheit des scheidenden H. Pfarrers gab auch die ihm zu Ehren gestern abend im Waldhorn veranstaltete Abschiedsfeier. Auf die Einladung des H. Schultheiß Dengler nahmen daran eine große Zahl hiesiger Männer und auch verschiedene Frauen teil. Ganz unerwartet erschien bei derselben auch H. Oberamtmann Vogt. Von einer Amts-

handlung in Altensteig-Dorf kommend, erfuhr er unterwegs von der Abschiedsfeier und stellte seine Heimfahrt hier ein, um derselben anzuwohnen. Nach einem vierstimmigen Männergesang erhob sich H. Schultheiß Dengler und dankte in warmen Worten dem scheidenden H. Pfarrer Müller und dessen Frau für all das viele Gute, das beide für das geistliche und leibliche Wohl der hiesigen Bewohner thaten. Auch der schönen neuen Taufgefäße, welche H. Pfarrer Müller der hiesigen Kirchengemeinde zum Andenken verehrte, that H. Schultheiß Dengler dankend Erwähnung. H. Schullehrer Steinle dankte im Namen der hiesigen Lehrer für das ihnen von H. Pfarrer Müller entgegengebrachte Wohlwollen. H. Oberamtmann Vogt gedachte in warmen Worten des schönen Einvernehmens des hiesigen Geistlichen und Ortsvorstehers, das von großem Wert für das sittliche und materielle Wohl der Gemeinde gewesen sei. Ebenso einfach als treffend und auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machend waren die Abschieds-Worte, welche H. Ode. R. Ottmar an die Bibelstelle knüpfte: „Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir.“ Gerührt dankte H. Pfarrer Müller für alle ihm hier erwiesene Liebe und Ehre, insbesondere auch für die ihm gewidmeten herzlichen Abschiedsworte und schloß mit dem Wunsch, Gott möge der Gemeinde Ebhausen jederzeit im Geistlichen und Leiblichen seinen reichen Segen angedeihen lassen. — In passender Weise waren zwischen die einzelnen Reden Klavier- und Gesangsvorträge eingefügt. Am Schluß der geistigen Abschiedsfeier mußte sich jeder sagen, daß es eine erhebende, den scheidenden H. Pfarrer hoch ehrende gewesen sei. — Heute früh kurz vor der Abfahrt desselben versammelten sich nochmals die Lehrer mit ihren Schülern, um ihm auf seinen Wunsch das schöne Hand'sche Lied: Befiehl du deine Wege u. s. w. vierstimmig zu singen. Auch der hier im Ruhestand lebende Schullehrer Deines ließ es sich nicht nehmen, die Gebrechen des Alters vergessend, dem Scheidenden noch einen ergreifenden Nachruf in gebundener Rede mit auf die Reise zu geben. H. Pfarrer Müller erwiderte gerührt, aber gefaßt, dankte für diese letzte Ehre und sprach, der Herr, den er hier verkündigt habe, sei und bleibe derselbe immer und überall, mit uns hier, mit ihm in seinem neuen Wirkungskreis, mit allen immerdar. — Dann noch ein warmer Händedruck, ein leztes Lebewohl! Aber manches Auge war mit Thränen gefüllt, als der Wagen mit der lieben Pfarrfamilie den Blicken der vielen Nachschauenden entchwand.

Herrenberg, 1. Okt. Die erledigte Oberamtsärztstelle in Ellwangen ist dem Oberamtsarzt Hanfft hier übertragen worden.

Calw, 2. Okt. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurde der Löwenwirt Faas in Liebessell mit einem Beil totgeschlagen. Die Eheleute, welche seit einem halben Jahr verheiratet sind, sollen in unfriedlicher Ehe gelebt haben. Der Verdacht griff sofort gegen die Frau Play.

Stuttgart, 30. Sept. Freiherr Oskar v. Mäsch, der frühere Reichstagsabgeordnete für den 8. württembergischen Wahlkreis, macht neuerdings wieder viel von sich reden und wird gutem Vernehmen zufolge binnen kurzem auch wieder vor Gericht gestellt werden. Bekanntlich wurde er wegen Verleumdung des Geh. Hofrats Colin, Direktors der württembergischen Vereinsbank, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe er diesen Sommer in Rottenburg abbüßte. Dort protestierte er gegen die ihm überwiesenen Zwischkleider der Sträflinge

und erwirkte durch eine Eingabe an die vorgesezte Behörde der Gefängnisverwaltung, daß er seine eigenen mitgebrachten Kleider tragen dürfte. Als aber die Temperatur sehr heiß wurde, verlangte er wieder Zwischkleider, diesmal aber ohne Erfolg. Inzwischen hat er bei Schabelitz (Zürich) schon wieder eine Broschüre (die dritte) erscheinen lassen, worin er alle Behauptungen seiner beiden ersten Broschüren wiederholt und überdies die Richter der Stuttgarter Strafkammer, welche ihn verurteilten (die Herren Landgerichtsrat (jetzt Direktor) Herrmann, Landgerichtsrat (jetzt erster Staatsanwalt) Reife und Landrichter Oesterleu (jetzt Finanzrat und Justitiar bei der Eisenbahndirektion) aufs schwerste wiederholt beleidigt. Das gerichtliche Verfahren hierüber ist gegen Freiherrn v. Münch bereits eingeleitet. Im Laufe desselben wurde der Antrag gestellt, den Herrn v. Münch auf 6 Wochen behufs Unterjuchung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt einzuweisen, wogegen letzterer beim Kgl. Oberlandesgericht auf Grund des § 81 der Strafprozessordnung Beschwerde erhob, welcher gutem Vernehmen zufolge, stattgegeben wurde. Das gerichtliche Verfahren gegen ihn nimmt deshalb seinen Fortgang.

Preise bei dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt erhielten u. a.: Für Farren einen 2. Preis mit 120 \mathcal{M} . Magnus Binder, Ruppingen; für Limburger Vieh (Rübe) einen 6. Preis mit 100 Mark Ernst Luz, Schwarzwaldhotel, Freudenstadt; (Kalb) einen 2. Preis mit 140 \mathcal{M} . Karl Ruesf, Spielberg; für Schweine einen 6. Preis mit 20 \mathcal{M} . Gottlieb Schäfer, Herrenberg.

Cannstatt, 2. Okt. Die Bezirksgewerbeausstellung wird am 9. d. Mts. geschlossen. In finanzieller Beziehung kann berichtet werden, daß die Garantiezeichner nicht in Anspruch genommen werden dürften.

Eßlingen, 30. Sept. Der Monat hat in seinen letzten Stunden sich schauerlich ernst von unserer Stadt verabschiedet. Um halb 7 Uhr wollten 5 Arbeiter vor der Wirtschaft zum Falken Weinfässer, von denen jedes etwa 7 Zentner wog, von einem Breitschiff abladen. Eines derselben ent schlüpfte den vier rechts und links am Fasse anhaltenden Männern und es rollte dem fünften, einem zum Mostbereitungsgeschäft zugereisten fremden jungen Mann, diesen niederwerfend, über die Beine und auf den Unterleib. Die Beine sind geradezu zerquetscht; die inneren Verletzungen werden wohl den Tod des Bedauernswerten zur Folge haben. Zu derselben Stunde erschloß sich der verheiratete Uhrmacher und Mechaniker U., ein in zweiter Ehe lebender Mann und Vater von 2 Kindern. In der letzten Zeit zeigte sich bei demselben allgemeine nervöse Erregtheit. Die Vermögensverhältnisse waren scheinbar auch im Rückgange. Und heute vormittag fiel um halb 10 Uhr von dem Dache eines dreistöckigen Wohnhauses in der „mittleren Beutau“ ein fremder Schieferdecker so auf das Pflaster nieder, daß derselbe in bewußtlosem Zustande und mit inneren Verletzungen weggetragen und ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Heilbronn, 2. Okt. Wie aus Stuttgart mitgeteilt wird, wurde die prächtige Kalebstraupe, welche der Heilbronner Güterbesitzer-Berein bei der Guldigung vor dem König in Cannstatt mit sich führte, J. Maj. der Königin zum Geschenk gemacht. Die mit Bändern in den Schaumburg Lippe'schen Farben geschmückte Traube wog 120 Pfund.

Brandfall: In Sindelfingen die frühere Zehntschuer in der oberen Vorstadt.

Rissingen, 30. Sept. Ueber das Befinden des Fürsten wird der „N. F. Br.“ von sehr vertrauenswürdigem Seite unterm 28. v. Mts. geschrieben: „Aus dem düsteren Oekonomiegebäude, ehemals fürstbischöflichen Schlosse auf der Oberen Saline, das der Fürst bewohnt, dringen keine Nachrichten in die Außenwelt, seitdem der Altreichskanzler krank geworden ist. Sowohl Dr. Chrysanter wie Prof. Schweningner bewahren unbedingte Verschlossenheit und Schweigsamkeit. Das steht aber außer allem Zweifel, daß der Fürst ein schweres Krankenlager hinter sich hat; er sieht sehr eingefallen aus und ist ein hilfloser Greis geworden. Am Dienstag unternahm er eine Spazierfahrt. Zwei Diener geleiteten ihn die Treppe herunter; beim Einsteigen in die Equipage bleibt das Hausthor geschlossen, damit das Publikum nicht sieht, mit welcher Anstrengung der Fürst die Viktoria-Chaise besteigt. Er grüßt mit

der linken Hand, die rechte kann er nicht erheben; er ist momentan sogar außerstande, seinen Namen zu schreiben, woraus man schließt, daß die Gerüchte von einem Schlaganfall, der ihn betroffen haben soll, doch auf Wahrheit beruhen. Der Appetit ist gleich Null; er, der sonst ein kolossaler Esser war, läßt die meisten Speisen unberührt. Wie soll der gewaltige Körper unter solchen Umständen zu Kräften kommen? Ueber die Abreise verlautet gar nichts; sie kann sehr rasch erfolgen, sich aber noch wochenlang hinausziehen.

Die „Hamburger Nachr.“ schreiben: „Unsere neuliche Mitteilung über die bevorstehende Rückkehr des Fürsten Bismarck haben wir heute dahin zu ergänzen, daß der Fürst nach seiner Erkrankung noch immer nicht die Körperkräfte wieder gewonnen hat, die zu einer so langen Reise wie von Rissingen nach Friedrichsruh notwendig sind. Sobald die Reise irgendwie thunlich ist, wird sie erfolgen. Der Fürst dürfte voraussichtlich denselben Weg nehmen wie auf der Hinreise. Es wird aus ärztlichen Gründen dringend gebeten, von Ovationen und privaten Begrüßungen auf den Stationen sowie am Ankunfts-orte abzusehen.“

Die „Kreuztg.“ erklärt sich jetzt gegen die geplante Tabakfabrikationssteuer, weil sie die blühende Tabakindustrie in Preußen, besonders in Westfalen, lahmlegen würde und den armen Mann belastet. Das Blatt verlangt ein Zurückgehen auf die Biersteuer.

Berlin, 28. Sept. Die Zusammenkunft des Zaren mit dem Grafen von Paris in Kopenhagen verstimmt laut „Kreuz.“ die Republikaner in Frankreich allgemein.

Trakehnen, 2. Okt. Kaiser Wilhelm ist gestern früh hier aus Schweden eingetroffen; zum Empfange hatten sich der Landstallmeister v. Frankenberg und Graf Dohna eingefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Die in Wien vorgenommenen Verhaftungen von Anarchisten haben noch nicht hingereicht, die Verschwörer unschädlich zu machen. Die Verbreitung anarchistischer Flugchriften wird fortgesetzt und zu meist sind es solche in tschechischer Sprache, die nicht gedruckt, sondern lithographisch oder hektographisch hergestellt sind. Die Flugchriften tragen die Aufschrift: Die Rache ruft! Die verhafteten Anarchisten sind meistens Tschechen.

Frankreich.

Im „Matin“ schreibt der Royalist Cornely: „So werden also der Graf von Paris und der Zar mehrere Tage unter dem gleichen Dache zubringen, und während wir die Matrosen des Zaren als Brüder begrüßen, wird der Zar selbst den Ersten der Franzosen als Freund begrüßen. Das ist vortrefflich. Rußland kann sich unmöglich republikanisch machen, dagegen ist Frankreich, wie seine ganze Geschichte beweist, ein wesentlich monarchisches Land. Da Rußland nicht französisch werden kann, so muß Frankreich russisch werden. Und damit ist der Anfang schon gemacht. Es befehrt sich allmählich zu den Grundsätzen der Autorität und des Gehorsams.“

Charleroi, 2. Okt. Die Zahl der Ausständigen im Bassin von Charleroi ist auf 16,000 gestiegen. In Marchienne, Chatelinau, Charleroi und Dampremy ist der Streik ein vollständiger. An allen übrigen Orten nahm ein Teil der Vergleute die Arbeit wieder auf. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Italien.

Rom, 30. Sept. Der König stürzte heute früh auf einem Spazierritt in Monza mit dem Pferde und kam dabei mit einem Bein unter das Pferd zu liegen, verletzte sich aber nicht, sodaß er den Ritt fortsetzen konnte.

Schweden-Norwegen.

Stockholm, 29. Sept. S. M. der Kaiser ist gestern abend um sechs Uhr in Gothenburg eingetroffen.

Griechenland.

Athen, 28. Sept. In Choros bei Laurion wurde eine verschüttete Stadt mit wohlhaltenen Häusern, Mauern und Straßen aufgefunden. Die Entdeckung erregt Aufsehen.

Rußland.

Die Lage der russischen Waldbesitzer und Holzhändler wird in Folge des Zollkriegs immer kritischer. Die deutschen Händler bleiben aus, ein anderer Absatz läßt sich nicht schaffen, sodaß die riesigen Holzmengen daliegen. Die Besitzer fallen

Bucherern in die Hände. Tausende Flößern, Waldarbeitern und Kuffern sind, wie von der russischen Grenze berichtet wird, brotlos geworden und gefährden in Folge ihrer Not die öffentliche Sicherheit. Eine Masseneingabe der Holzinteressenten an das Ministerium fordert deshalb die baldige Beendigung des Zollkriegs, weil sonst ein völliger Ruin unausbleiblich sei.

Amerika.

New-York, 30. Sept. In der Mansfieldgrube in der Nähe des Krystallfalls (Michigan) stürzte am 28. d. M. ein Felsen herab; die Grube war sofort mit Wasser gefüllt. 37 Leute, größtenteils Italiener und Schweden, sind tot, nur drei entkamen.

Die Geschäftskrisis in den Vereinigten Staaten dauert an und die Folge davon ist, daß weitere Herabsetzungen der Löhne eintreten, die von den Arbeitern angesichts der allgemeinen Notlage ruhig hingenommen werden. Nach einer Meldung der „Times“ aus Philadelphia vom 26. d. M. haben sich neuerdings die Hüttenarbeiter in Pittsburg mit einer Herabsetzung des Lohnes um 10 Prozent einverstanden erklärt.

Die Stadt St. Joseph in Missouri ist nach einer Meldung aus New-York von einem verheerenden Brande heimgesucht worden. Das Feuer war in dem Warenlager der Herren Townsend und Wyatt ausgebrochen. Die schönsten Geschäftshäuser sind zerstört und der Schaden wird auf 1,000,000 Dollars geschätzt.

Aus Buenos-Ayres vorliegende Nachrichten melden: Die Revolution ist als beendet anzusehen, die Nationalgarde ist entlassen.

Nach den neuesten Meldungen aus Buenos Aires hat sich Rosario den Regierungstruppen ergeben, die Anführer der Aufständischen sind gefangen genommen worden.

Kleinere Mitteilungen.

Oberndorf, 30. Sept. Unter dem Titel „Oberndorfer Stadt- und Landbote“ erscheint von morgen ab neben dem „Schwarzwälder Boten“ dahier eine zweite Zeitung in drei Wochennummern. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Buchdruckereibesitzer J. Müller dahier.

Stuttgart, 28. Sept. (Er bremst.) Folgendes häßliche Scherzwort eines Stuttgarter Großindustriellen wird uns berichtet. Derselbe erhielt dieser Tage Besuch von einem Jugendfreund, dem er sein flottgehendes Fabrikationsanwesen und seine elegante Wohnung zeigte. „Na, Na,“ meinte der Gast, „du scheinst in dem besten Zug zu sein, ein reicher Mann zu werden. Was macht denn dein Jilias, der Bruder Studio in Lötzingen?“ — „Gewiß bin ich,“ meinte lächelnd unser Großindustrieller, „im besten Zuge, ein reicher Mann zu werden, aber mein Sohn, von dem du eben sprachst, lieber Freund, der „bremst“ bei dem Zug.“

In Cannstatt wurden über die Volksfesttage auf dem Festplatz ein Mädchen 50 \mathcal{M} . aus der Jade herausgestohlen; ebenso wurden daselbst einer Frauensperson 150 \mathcal{M} . gestohlen, während sie dem Kaspertheater zusah.

Ebersberg, 27. Sept. (Nette Ehe!) Im „Ebersberger Anzeiger“ war in einer der letzten Nummern wörtlich nachstehende Annonce enthalten: „Verloren! Am Freitag, den 22. September, Vormittags, habe ich meine Frau Anna verloren. Der redliche Finder möge sie behalten und erhält außerdem noch eine gute Belohnung. Kirchseon, den 22. September 1892, Georg Weber, Hausbesitzer.“ Nicht uninteressant ist, daß das Ehepaar nunmehr 33 Jahre verheiratet ist.

Der Redakteur der sozialdemokratischen „Sächsischen Arbeiterztg.“ Dr. Gradnauer, der vor kurzem als Unteroffizier der Reserve zu einer mehrwöchigen Uebung eingezogen war und während des Manövers bei einem Kohlenhändler in Rostow i. S. hatte einquartiert werden sollen, ist von diesem mit der Bemerkung zurückgewiesen worden, daß er ein „königstreuer Grenadier“ gewesen sei und keinem Sozialdemokraten Quartier geben wolle.

Dem Prinzen Ludwig von Bayern war, wie bekannt, während der Kaisermanöver in Elsaß aus seinem Quartier im Bazaine-Schlösschen in Straßburg eine Geldtasche mit über 3000 \mathcal{M} . Barinhalt gestohlen worden. Der Dieb ist nunmehr in dem Dreißährig-Freiwilligen Späth des 1. Feldartillerie-Regiments, der als Ordnonanz eines Offiziers kommandiert war, ermittelt und zur Haft gebracht worden.

In vielen südpfälzischen Weinorten ist wegen des am Freitag voriger Woche niedergegangenen Hagelwetters die sofortige Belese angeordnet worden.

Der Stadt Elrich i. Harz ist wiederum eine bedeutende Erbschaft zugefallen, indem ein in Berlin verorbener Herr Kramer derselben 200,000 \mathcal{M} . vermacht hat.

In Hammerstein bei Neustettin brach in der Nacht zum 26. ds. M. Feuer aus, das 26 Gebäude, darunter 11 Wohnhäuser, vollständig einäscherte.

Ein neuer Heizkörper. Ein Berliner Bürger hat seine Erfindung, welche er beim kaiserlichen Patentamt zum Patentschutz angemeldet hat, und die Herstellung von Heizkörpern aus Hausmüll- und Küchenabfällen bezweckt, dem dortigen Magistrat zur Prüfung und Ankauf angeboten. Ueber die Art der Gewinnung des neuen Heizmaterials schreibt der Erfinder: Sämtliche Hausmüll- und Küchenabfallstoffe werden auf Darren stark ausgetrocknet darauf auf geeigneten Mühlen gemahlen. Aus dem so

erzeugten Pulver werden durch Zusatz eines geeigneten Bindemittels Heißkörper geformt. Diese Heißkörper sollen nach den angestellten Versuchen aus 90 Proz. Abfallstoffen und 10 Proz. Zusatzstoffen, deren Zusammenstellung der Erfinder vorläufig als Geheimnis behandelt, bestehen und mindestens den gleichen Heißwert haben, wie gute Braunkohlenbriquets und nur sehr geringen Aschenbestand zurücklassen. Für eine Anlage zur Herstellung von 150 000 genannten Heißkörpern würden pro Tag Anlagelosten, einbegriffen Amortisation, 36 Mk. zu verzinzen sein. Die Zusatzmittel pro tausend Heißkörper erfordern einen Kostenaufwand von 4 Mk. und an Arbeitslohn etwa 6,24 Mk.

Kampf eines Löwen mit einem Stier. Ein junger Deutscher, der sich augenblicklich auf einer Reise durch Südamerika befindet, schreibt den Seinen aus Lima: „Am 20. August war ich Zeuge eines seltenen Schauspielers. Es war nämlich in der Plaza de Tuvos ein großer Käfig errichtet worden, in dem ein Kampf zwischen einem Stier und einem Löwen stattfand. Wohl 10- bis 12 000 Menschen waren anwesend, um dieser brutalen Schauvorstellung beizuwohnen. Der Kampf dauerte 3 Stunden und wurde dann als beendet erklärt. Keines der Tiere war zwar tot, aber beide hatten im Kampfe schweren Schaden gelitten. Der Löwe kam am schlimmsten dabei weg; ich glaube kaum, daß es möglich sein wird, ihn am Leben zu erhalten. Der Stier stieß ihm sein Horn mitten durch den Rücken und warf ihn wie einen Gummiball in den Käfig herum. Der Löwe dagegen bekam bei dieser Gelegenheit die Schnauze des Stiers mehrere Male in seinen Rücken und bis das halbe Maul weg. Beide Tiere waren mit Blut überströmt. Manchmal lag der Löwe eine Viertelstunde wie tot auf dem Rücken, während der Stier fortwährend der Angreifende blieb. Das Volk hatte aber nicht genug daran, den Löwen halb tot daliegen zu sehen; immer von Neuem wurde das Tier mit langen, spitzen Stangen aufgestachelt, um sofort wieder vom Stier in die Luft geschleudert zu werden. Es war ein ansehnliches und rohes Schauspiel, das

ich nicht wieder sehen möchte. Ich war herzlich froh, als endlich um 6 Uhr der Quäler ein Ende gemacht wurde.“ Enge Halsstragen können, wie neuere Beobachtungen zeigen, Anlaß geben zu Blutüberfüllung, Rötte des Gesichts, Kopfschmerz, Gedunsenheit der Augen, ja selbst zu ernstlichen Erkrankungen der letzteren.

Handel und Verkehr.

Tübingen, 29. Sept. Heute schlug das Obst wieder ab, Äpfel konnten zu 2 Mk. 50 Pf. per Ztr. gekauft werden. — Hopfen wurde in Rehren zu 210 Mk. per Ztr. verkauft. Der Hopfen des Zuchthauses Rottenburg wurde zu 230—235 Mk. per Ztr. abgegeben. In Stadt und Bezirk Rottenburg werden Preise von 200 Mk. bis 225 Mk. per Zentner erzielt.

Tübingen, 2. Okt. Die Hopfenhändler haben dieses Jahr ein schweres Geschäft, indem sie das Meiste 10- und 20pfundweise zusammenlaufen müssen. Unterhändler suchen die Preise herabzudrücken und haben auch schon einige bekommen und ihnen Mk. 180—190 bezahlt. Sonst stellt sich der Preis auf Mk. 200—220.

Weinpreise. Vödingheim, 20. Sept. Die Quantität schlägt vor. Der Wein ist von vorzüglicher Güte. Preis 120 Mk. und 115 Mk. für gemischtes Gewächs. — Göggingen, 27. Sept. Gestern ein Kauf zu 122 Mk. per 3 Hl. schwarz Gewächs, bestehend aus Riesling, Klevner und Burgunder. Gewicht 90 Grad. — Dürrenzimmern, 29. Sept. Lese wird morgen beendet. Das Erzeugnis schlägt vor. Die Qualität wird vorzüglich. Verkauf geht lebhaft zum Preis von 135 und 140 Mk. per 3 Hl. Bortat noch ca. 600 Hl. — Vödingheim, 30. Sept. Heute wurde der erste Weinkauf abgeschlossen. Es wurden für bessere Mittellage 145 Mk. per 3 Hl. bezahlt. — Lauffen a. N., 1. Okt. Heute wurden ziemlich viele Käufe zu 135 bis 145 Mk. abgeschlossen. — Flein, 30. Sept. Die Weinlese ist hier in vollem Gange. Qualität sehr gut. Quantität schlägt vor, da die Trauben sehr vollkommen und auf-

gereift sind. Rot- und Weißwein noch ziemlich feil und Käufer erwünscht. — Löwenstein mit Reifach und Mittelhof, 3. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Preis bis jetzt 110—120 Mk. pro 3 Hl. Quantum schlägt vor. Käufer freudl. eingeladen.

Tettwang, 1. Okt. Der ganze Umsatz an gefacktem und versandtem Hopfen beträgt jetzt 3961 Ballen (3965 Ztr.) Bezahlt wird 190, 200—220 Mk.

Paris, 22. Sept. Der Wein des Jahres 1893 ist in Frankreich außerordentlich gut ausgefallen. Er wird den berühmten Weinen von 1846, 1865 und 1870 an die Seite gestellt. Sowohl bezüglich der Quantität als der Qualität hat die Ernte die Erwartungen der Weinbergbesitzer übertraffen.

Wenn Tausende es bestätigen, wenn die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Aerzte sich in anerkennender Weise über ein Präparat, wie es die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind, auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderen Mittel erreicht wird. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln pro 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Der Winterfahrplan wird mit dem nächsten Blatt ausgegeben.

Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 7.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Biehmarkt in Calw

Mittwoch, den 11. Oktober 1893.

Stadtschulth. Haffner.

K. Anwaltschaft Nagold.

Aufforderung
zur Aufenthaltsanzeige ergeht an
Karl Günther,
Friseur von Bettenhausen, O. A. Sulz
und **Franz Mutschki**,
Bäcker und Müller von Riga,
welche wegen Diebstahls hier in Unter-
suchung stehen. Am Eröffnungstag
dieser werden die Behörden ersucht.
Herrenberg, 30. Septbr. 1893.
Anwalt Kallee.

Revier Thunlingen.

Stammholz-
Verkauf
am Freitag den 13. Oktober,
vormittags halb 12 Uhr,
im Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus
Döbele, Längenhardt, Sattelacker und
Pfahlberg:
3209 Nadelholzstämme mit 2445
Festmeter.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Verlassenschaftsache der
am 30. September d. Js. gestorbenen
Christine, geb. Gauß,
gewes. Witwe des Johannes Sattler,
Baumwirts in Esringen.
Melddetermin 8 Tage.
Den 3. Oktober 1893.
K. Amtsnotariat Altensteig.
H. Vahl.

Eine silberne
Cylinderruhr
ist auf dem Wege von Böfingen nach
Haiterbach

gefunden
worden. Der rechtmäßige Eigentümer
kann solche gegen Erfaz der Einrück-
lungsgebühr abholen bei
Armbruster
in Böfingen.

Nagold.
Circa 8 Ztr.

Korn- und Gersten-Stroh

hat zu verkaufen
Buchbinder Schöttle.

findet statt

Nagold.
1 polierten Kasten, 1 Sekretär,
verschiedene **Manilla-Borhänge**
u. **Galerien** verkauft billigt
Fr. Dr. Ruding.

Nagold.
Einen noch gut erhaltenen doppelten
Kleiderkasten,
sowie eine **eichene Bettlade** hat zu
verkaufen — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.
Gesucht
auf Martini für ein besseres Haus ein
geordnetes fleißiges **Mädchen**, das
schon gedient hat, nicht unter 18 Jahren.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.



Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach
New York

und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dillmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Weinwagen
für alten und neuen Wein
empfiehlt
Fr. Günther,
Uhrmacher.

Nagold.
Solide
Regenschirme
für Herren und Damen sehr billig bei
Hermann Knodel.

Baisingen.
In Folge von Geschäftsaufgabe halte
ich von Mitte dieser Woche an zu
herabgesetzten Preisen vollständigen
Ausverkauf
meiner sämtlichen Waren.
Louis Riese.

Gesucht
wird ein Teilhaber
für ein sehr rentables
Geschäft mit 1000 bis
1500 Mk. bar Einlage
nach Nagold. Ver-
kauf von geschicklich ge-
schützten Apparaten
und Rezepten zur Fa-
brication von moussierenden Limonaden
u. s. w. Näheres bei
Joseph Güntert, Ludwigsburg,
Stuttgarterstr. 32.

Cocosnussbutter,
bestes und billigstes Koch- und Brat-
fett empfiehlt die Niederlage von
H. Lang, Nagold.

Aufs unübertroffener
Universal Kitt
kittet alles Zerbrochene. Zu haben bei
Jaf. Walz, Handl. in Wildberg.

Nagold.
Ein tüchtiger, solider
Schreinergehilfe
findet sofort Beschäftigung bei
Schreinermeister Holzäpfel.

Der Bezirkswohl- thätigkeitsverein

ladet auf Freitag, 6. Oktober, 2 Uhr,
auf das Rathaus in Nagold zur
Plenarsitzung
zu Abänderung der Statuten ein.
Nagold, 2. Okt. 1893.
Der Vorstand,
Dekan Schott.

Milde, wohlschmeckend und seit 13
Jahren bewährt!
holländ. Tafel, 10 Pfd. lose im Beutel
fco. 8 Mk. bei V. Seider in Zeelen a. S.

Deutsche Verlag-Anstalt
Stuttgart.

Eine echte
wahrhaft vollstündliche
+ **Unterhaltungs-Zeitschrift** +
ist die

Illustrirte Welt

Deutsches Familienbuch.
Mehrmals erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes — Schönheit der Bilder
— Trefflichkeit der Ausstattung —
überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expeditionen
und Postanstalten.

Die Ziehungsliste der Gann-
statter Volksfestlosse ist zur Einsicht auf-
gelegt in der G. W. Zaiser'schen Buchh.



Nagold.
Dankfagung.

Der Unterzeichnete fñhlt sich gedrun- gen, allen denen, welche bei dem letzten Brandunglück uns so hilffereich zur Seite standen, den herzlichsten Dank auszu- sprechen.

J. Brezing, Schmied,
mit Familie.

Zugleich zeige ich meiner werten Kundschaft von hier und außwärts an, daß ich mein Geschäft auf dem Plage meines abgebrannten Hauses wieder fortbetreibe, mit dem Bemerkten, daß ich später solches in die Brauerei von Dirschwirt Klein verlegen werde und bitte meine werte Kundschaft um gñtige Fortsetzung ihres Zutrauens.

J. Brezing, Hufschmied.

Nagold.
Empfehlung.

Infolge des schrecklichen Brandun- glücks mußte auch ich ein anderes Un- terkommen suchen und habe ich solches bei Fuhrmann Klais neben dem „gol- denen Adler“ glücklich gefunden. In- dem ich solches dem geehrten Publikum und besonders meiner werten Kunds- chaft ergebnis mitteile, würde es mich freuen, auch auf diesem Plage mit dem geschätzten Vertrauen beehrt zu werden, um welches ich freundlichst bitte.

Johann Stopper,
Schuhmacher.

Nagold.
Auf einen weiter einzutreffenden Wagon

**prima saure
Mostäpfel**

nehme feste Bestellungen zu billigem Preise entgegen.

Stephan Schauble.

Nagold.
Kalk-Ausnahme
am Samstag den 7. Oktober
in
Kaufers Ziegelei.

Nagold.
In Wollwaren
bin ich neu fortiert und empfehle solche zu billigen Preisen geneigter Abnahme.
Chr. Bucher.



Goldene Medaille,
Weltausstellung Paris, 1889.
Niederlage in Nagold bei
Hch. Gauss und Hch. Lang.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten
Bettfedern
versendet nur die Welt-Firma
C. F. Kehrot, Hamburg
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 M.
feine Halbdaunen 1.60 u. 2. " "
Halbdaunen, hochfein 2.35 " "
Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M. Pfd.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.
Umtausch gestattet.

Nagold.
Marktstände-Verpachtung.

Die Marktstände werden wieder auf 3 Jahr verpachtet und zwar die der Krämer und sonstigen Geschäftstreibenden am

Mittwoch den 11. Oktober, von mittags 1 Uhr an,
die der Hafner, Schuhmacher und Gerber am Markt selbst, von morgens 7 Uhr an, wozu Marktbesucher eingeladen werden.

Stadtpflege. Rapp.

Zeichenschule Nagold.

Der Zeichenunterricht beginnt wieder am kommenden Sonntag den 8. Oktober, morgens 8 Uhr. Der Religionsunterricht, an welchem sämtliche Be- sucher der gewerblichen Schulen teilzunehmen haben, nimmt Sonntag den 15. Oktober, nachm. halb 2 Uhr, in der Schule des Herrn Döller seinen Anfang. Eltern und Lehrmeister der Pflchtigen werden gebeten, die Pflchtigen hiezu anzuhalten.

Nagold, 3. Oktober 1893.

Der Vorstand der gew. Fortbildungsschule:
Stadtpfarrer Dieterle.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Verwandte und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeitsfeier am Samstag den 7. Oktober in das Gasthaus zur „Traube“ hier freund- lichst einzuladen.

Elisabthe Braun,
Tochter des † Gottlieb Braun,
Bauers in Egenhausen.

M. Koch,
Schreinermeister hier.

Kneipp-Bad Nagold.

Die Kneipp'sche Heilmethode ist auch in den Wintermonaten bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Magenleiden sowie Fettsucht mit gleichem Erfolg wie in der wärmeren Jahreszeit anzuwenden und durchzuführen. Bitte ver- trauensvoll um gñtigen Besuch.

Billigste Preise. Prospekte gratis durch den

Besitzer
Rudolf Frölich,
Naturheilkundiger.

Von ganz frischer Sendung empfehle:
Neue holl. Vollhäringe, schön groß,
„ **Bismarckhäringe, beste Marke,**
„ **Riesenfettbücklinge, geräuchert,**
vass. Sardinen, Capern, Sardellen,
alles billigst. — Für die Herren Wirte Ausnahmepreise.
Nagold. **S. Lang.**

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, über- haupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichs- post“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichs- post“ einschickt, erhält unentgeltlich und portofrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen**
Beste Reisegelegenheit.
Nach Newhork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach Baltimore mit Postdampfern wö- chentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Gottlob Schmid in Nagold,
Johann G. Roller in Altensteig.

Männer-Riege-Turnen
wieder
jeden Samstag
abends 8-9 Uhr.

Kaffee.
Rohe und gebrannte Kaffee
in vorzüglichen Sorten,
Elefanten-Kaffee
in viertel u. achte Kilogr.-Packeten,
homöop. Gesundheitskaffee,
acht Kneipp-Malz-Kaffee,
Frank's Malz-Kaffee,
Frank's Kaffee-Extrakt
empfehlst **H. Lang, Nagold.**

Nagold.
Sein Lager in
Bettfedern
sowie fertigen Betten und sämtlichen
Aussteuer-Artikeln
empfehlst billigst
Walz, Zeuglesweber.

Nagold.
Bersilb. Waren
(Produkte der Geißlinger Metallwaren- fabrik), worunter sehr viele Neuheiten, passend zu allerlei Geschenken, in großer Auswahl bei **G. Kläger, Ohrn.**

Nagold.
**Fasbhauen,
Gummischläuche,
Schwefelschnitten**
empfehlst billigst
Germann Knobel.

Nagold.
Roten und weißen neuen, vorzüglichen
Pfälzer Wein
empfehlst **J. A. Koch,**
Küferei u. Weinhandlg.

Nagold.
Eine starke, eichene
Krautstunde
hat zu verkaufen — wer? sagt die
Redaktion.

Billigstes und bestes
Carbolineum
zu haben bei
Joh. Proß, Schreinermeister,
Nagold.

Voit's Milch-Seife
aus bester Kuhmilch hergestellt.
Billigste u. naturgemäße Toilette-Seife.
Für die Hautpflege unentbehrlich, ärzt- lich empfohlen 1 Stück 30 Pfd., Carton zu 3 Stück 85 Pfd. In Nagold bei
S. Lang und Gottlob Schmid.
Paul Voit, Nürnberg.

!! Wichtig für Jedermann !!
Aus wollenen Lumpen aller Art wer- den moderne, haltbare Kleider, Unter- rock- u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sow. Buckskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet. Muster gra- tis und franco durch
Gebr. Cohn, Vallenstedt a. S. Nr. 81.

Fruchtpreise:
Altensteig, 27. Septbr. 1893.

Alter Dinkel	—	—	7 50	—
Neuer Dinkel	8	—	7 82	6 70
Haber	9	60	8 86	7 50
Weizen	—	—	9 50	—
Roggen	10	—	9 21	8 50

